



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



BMZ fundiert

# Internationale Agrarforschung für ländliche Entwicklung



Die landwirtschaftliche Produktion muss bis 2050 um 50 Prozent steigen, um die wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. Gleichzeitig verschärfen Klimawandel und eine nicht nachhaltige Bewirtschaftung den Druck auf landwirtschaftliche Produktionsgrundlagen wie fruchtbares Land, Wasser und biologische Vielfalt. Zusätzlich gehen viele Nahrungsmittel durch Schädlinge und Krankheiten bereits auf dem Feld oder nach der Ernte verloren.

Um diesen Herausforderungen besser begegnen zu können, brauchen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Entwicklungsländern neue und innovative Technologien sowie verbesserte Pflanzensorten und landwirtschaftliche Anbaupraktiken.



Die internationale öffentliche Agrarforschung entwickelt innovative Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft in Entwicklungsländern, die Kleinbäuerinnen und -bauern ein besseres Einkommen und eine gesunde Ernährung ermöglicht sowie die natürlichen Ressourcen schonen.

Um das zu erreichen, fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die 15 Forschungszentren der globalen Forschungspartnerschaft für eine ernährungssichere Zukunft CGIAR, das World Vegetable Center und das International Center of Insect Physiology and Ecology (ICIPE).

# Zukunftsfähig bleiben



Deutschland hat mit der Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger in den letzten Jahren international eine Führungsrolle im Bereich ländliche Entwicklung eingenommen. Mit den 15 Grünen Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft wird gezeigt wie eine Innovationsoffensive in der Landwirtschaft aussehen kann – und diese hat gerade erst begonnen. Viele weitere innovative Lösungen werden benötigt, damit Kleinbäuerinnen und -bauern auch zukünftige Herausforderungen bewältigen können.

Deshalb setzt das BMZ auf das weltweit einzigartige System der globalen Forschungspartnerschaft für eine ernährungssichere Zukunft CGIAR, das World Vegetable Center und das ICIPE. Investition in die Agrarforschung lohnen sich – langfristig und für uns alle.

# FÖRDERUNG DER INTERNATIONALEN AGRARFORSCHUNG: HAUPTSITZE DER FORSCHUNGSINSTITUTE



1 International Food Policy Research Institute

2 International Maize and  
Wheat Improvement Center

3 International Center for Tropical Agriculture

4 International Potato Center

5 Bioversity International

6 Africa Rice Center

7 International Institute for Tropical Agriculture

8 International Center for Agricultural Research  
in the Dry Areas

9 International Centre of Insect  
Physiology and Ecology

10 World Agroforestry Centre

11 International Livestock Research Institute

12 International Crops Research Institute  
for the Semi-Arid Tropics

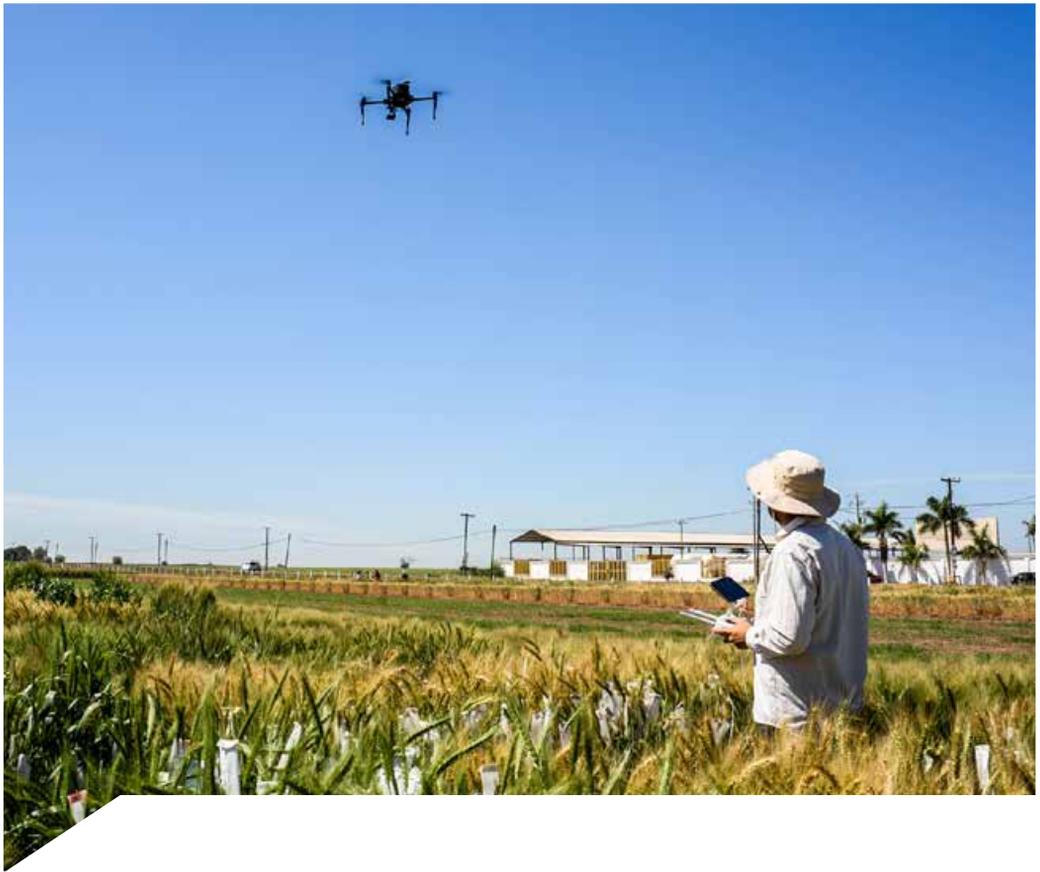
13 International Water Management Institute

14 World Fish Center

15 Center for International Forestry Research

16 World Vegetable Center

17 International Rice Research Institute



## AN WAS ARBEITET DIE INTERNATIONALE AGRARFORSCHUNG?

- Verbesserte Pflanzensorten, die ertragreicher sind und auch extremen Bedingungen standhalten: Weizen, Mais, Reis und Maniok oder fast vergessene einheimische Gemüsesorten – gefördert werden Kulturpflanzen aus konventioneller Züchtung, die wichtig für die gesunde, vielfältige Ernährung der Weltbevölkerung sind.
- Angepasste Technologien und landwirtschaftliche Anbaupraktiken, die Boden, Wasser und Artenvielfalt schonen und eine reiche Ernte fördern – ob im Ackerbau, der Aquakultur, der Vieh- und Insektenzucht, in der Forstwirtschaft oder im Wasser- und Landmanagement.

In den Forschungsprojekten wird die wissenschaftliche Qualität, Entwicklungsorientierung, Gleichberechtigung der Geschlechter und das Potenzial für eine breite Anwendung sichergestellt. Für eine effiziente und präzise Datenerhebung arbeiten die Forschungsinstitute mit modernen digitalen Technologien.

# In Agrarforschung investieren lohnt sich.



## INTERNATIONALE AGRARFORSCHUNG HILFT DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG ZU ERREICHEN

Bis 2030 sollen durch die Förderung der Agrarforschung:

- 350 Millionen bäuerliche Haushalte Technologien der CGIAR anwenden und so die Möglichkeit haben, ihr Einkommen zu verbessern.
- zusätzliche 150 Millionen Menschen sich ausreichend und gesund ernähren können, davon die Hälfte Frauen.
- 500 Millionen Menschen weniger als heute an Mikronährstoffmangel leiden.
- Treibhausgas-Emissionen aus der Landwirtschaft um 15 Prozent reduziert und 190 Millionen Hektar degradiertes Land fruchtbar gemacht werden. Das entspricht etwa einem Fünftel der Fläche Europas.

Die internationale Agrarforschung leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung.



# Forschung wirkt nachhaltig

Die Förderung der internationalen Agrarforschung bringt Innovationen erfolgreich in die kleinbäuerliche Landwirtschaft:



**ERTRÄGE GESTEIGERT:** Dank ertragreicher Sorten aus der globalen Forschungspartnerschaft für eine ernährungssichere Zukunft CGIAR erwirtschaften Reisbäuerinnen und -bauern in Südostasien seit 1985 jährlich knapp 1,5 Milliarden US-Dollar zusätzlich. Die mit deutscher Förderung entwickelten Scuba Reissorten sind widerstandsfähiger gegen Überschwemmung und andere extreme Wetterbedingungen und haben bereits die Ernährung von über 5 Millionen Menschen gesichert.



**EINKOMMEN GESICHERT:** Da Schädlinge zu Ernte- und Einkommensverlusten in der Landwirtschaft führen, konnte mithilfe der integrierten Bekämpfung von Schädlingen das Nettoeinkommen kenianischer Familienbetriebe in der Mangoproduktion um 22 bis 48 Prozent gesteigert werden.



**TIERGESUNDHEIT ERHALTEN:** Rund 50.000 armen ostafrikanischen Haushalten rettete die Entwicklung eines Impfstoffes gegen das für Rinder tödliche Ostküstenfieber ihre Lebensgrundlage. In Zukunft könnte der Impfstoff die Viehherden weiterer 20 Millionen Menschen in der Region schützen.



**NATÜRLICHE RESSOURCEN BEWAHRT:** Mehr als 5 Millionen Haushalte in ganz Afrika haben Zugang zu über 550 neuen, angepassten Bohnensorten, die auch in sauren und trockenen Böden gut gedeihen. Bohnen sind äußerst nahrhaft und verbessern die Bodenfruchtbarkeit.



## INTERNATIONALE AGRARFORSCHUNG ERHÄLT DIE VIELFALT UNSERER ERNÄHRUNG

Die gesunde und ausreichende Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung ist zu wichtig, um ihre Grundlagen patentieren zu lassen. Die Ergebnisse der internationalen Agrarforschung sind öffentliche Güter, die weltweit frei verfügbar sind und genutzt werden können.

Um die weltweite Artenvielfalt wichtiger Kulturpflanzen zu sichern, unterstützt Deutschland beispielsweise zwölf internationale Saatgutbanken. Hier wird das Saatgut von Nahrungspflanzen erhalten, damit auch in Zukunft neue Pflanzensorten gezüchtet werden können, die an veränderte klimatische Bedingungen angepasst sind. Dies ist entscheidend für eine gesunde, vielfältige Ernährung der Welt – vor allem für die arme Bevölkerung.



## **INTERNATIONALE AGRARFORSCHUNG UNTERSTÜTZT ALS STARKER PARTNER DIE DEUTSCHE ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT**

Die öffentliche internationale Agrarforschung ist praxisrelevant und wirkt dort, wo sie dringend benötigt wird: bei den Bäuerinnen und Bauern. Forschung ist die Grundlage der Ernährungssicherung und verleiht der deutschen Entwicklungszusammenarbeit Rückhalt.

Forschung und Entwicklungszusammenarbeit arbeiten Hand in Hand, um Innovationen in die kleinbäuerliche Landwirtschaft zu bringen und zu verbreiten. Durch die enge Verflechtung mit der Praxis können Herausforderungen unmittelbar erkannt und auf die Forschungsagenda gesetzt werden. Nachhaltige Lösungen werden stets in Zusammenarbeit mit Partnern entwickelt und umgesetzt.

## **HERAUSGEBER**

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
Referat 121 – Internationale Agrarpolitik,  
Landwirtschaft, Innovation

## **REDAKTION**

GIZ / Beratungsgruppe Entwicklungs-  
orientierte Agrarforschung (BEAF)

## **GESTALTUNG**

Atelier Löwentor, Darmstadt

## **FOTOS**

CIAT / Neil Palmer, Reagenzgläser/Titel;  
GIZ / Tristan Vostry,  
Wissenschaftler in Saatgutbank;  
GIZ / Tristan Vostry, Petrischale,  
Bioversity International /  
Krishnasis Ghosh, Markt;  
CIAT/ Georgina Smith, Wissenschaftlerin;  
CIMMYT/Alfonso Cortés, Drohne;  
CIAT / Georgina Smith, Vietnam

## **STAND**

Januar 2019

## **DIENSTSITZE**

→ BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 99 535 - 0  
Fax +49 (0) 228 99 535 - 3500  
→ BMZ Berlin im Europahaus  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 18 535 - 0  
Fax +49 (0) 30 18 535 - 2501

## **KONTAKT**

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de

